

Fair und diskriminierungsfrei führen: Das AGG in der Führungspraxis

Seminarnummer: PSY 10

Ziel und Nutzen:

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verlangt eine gründliche Information und Schulung der Mitarbeiter, vor allem der Führungskräfte, in Fragen diskriminierungsfreien und fairen Handelns (§ 12 AGG). Vor allem in Zweifelsfällen ist juristisch von Belang, ob Unternehmen Schulungen in diesem Sinne im Betrieb nachweisen können. Dieses Seminar deckt diesen Sachverhalt zuverlässig ab und dient als Nachweis, dass sich das Unternehmen und die Führungskräfte entsprechend qualifiziert und fortgebildet haben. Führungskräfte können sich durch eine diskriminierungsfreie, faire Vorgehensweise vor falschen Anschuldigungen schützen und eine faire Unternehmenskultur fördern, die motiviert und Leistungspotenziale freisetzt.

Zielgruppen:

- Führungskräfte (alle Hierarchiestufen)

Inhalt:

- Was ist unmittelbare, was ist mittelbare Diskriminierung?
- Wie entsteht diskriminierendes Verhalten? Was sind die Gründe?
- Welche Erscheinungsformen gibt es?
- Was will, was meint das AGG?
- Wie hängen Diskriminierung, unfaire Attacken und Fairness miteinander zusammen?
- Welche konstruktiven Maßnahmen zu einer diskriminierungsfreien Führungs- und Unternehmenskultur sind möglich?
- Wie sind die Merkmale einer fairen Gleichbehandlungspraxis?
- Wie kann man in der Führung sensibel und eindeutig mit Mitarbeitern umgehen?
- Wie können Vielfalt und Fairness zu Prinzipien der Führung werden?
- Warum und wie lässt sich Fairness professionell praktizieren und zur Prävention gegen Diskriminierung nutzen?

- Leitung: Dr. Norbert Copray
Fairness-Stiftung
- Teilnehmerzahl: 7 bis 10
- Termin: 22.09.2010
- Dauer: 10:00 bis 18:00 Uhr
- Ort: Frankfurt am Main
- Teilnahmegebühr: EUR 380,00 zzgl. MwSt.
- Anmeldung: Fairness-Stiftung gem. GmbH
Telefon: 069 78988144
E-Mail: kontakt@fairness-stiftung.de